

JONGMYOJERYEAK

Traditionelle koreanische Ahneneremonie der Joseon-Dynastie (1392–1910) mit Musik, Gesang, Tanz und Kostümen. Eine Aufführung in der Kölner Philharmonie am 26. September 2022.

Über 300 Gästen besuchten die Aufführung in Köln. Der Leiter der Koreanischen Botschaft in Bonn, Herr Generalkonsul HUH, Sung Jae hatte zuvor das 50-jährige Bestehen des Deutsch-Koreanischen Kulturabkommens mit einem Empfang gefeiert; die BürgermeisterInnen der Städte Bonn, Düsseldorf und Köln betonten die Bedeutung der kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Der Bundestagsabgeordnete Armin Laschet ging als Ehrengast auf die annähernd 20.000 Menschen ein, die nach einem Anwerbeabkommen zwischen den beiden Ländern als Krankenschwestern und Bergleute in Deutschland den Blick auf Korea prägten. Koreanische und deutsche Speisen wurden reichlich angeboten.



Um 20:00 Uhr begann das Konzert in der Kölner Philharmonie. „Jongmyo“ bezeichnet einen Schrein, in dem die Ahnentafeln der koreanischen Königinnen und Könige aufbewahrt werden. „Jongmyojeryeak“ umfasst die Musik für die Riten. Diese folgen einer seit 600 Jahren gepflegten konfuzianischen Tradition am Jongmyo-Schrein. Seit 2001 sind sie als immaterielles Kulturerbe der UNESCO eines der zentralen musikalischen Kulturgüter Koreas.



Über 80 MusikerInnen, gekleidet in prächtige Gewänder in leuchtendem Rot und edlem Blau, rühmten in 22 Gesängen die Bildung, Tugenden und militärischen Erfolge der KönigInnen. Gestenhafte Tänze begleiteten die Musiker mit ihren Bambusflöten, koreanischen Zittern, alten koreanische Zupf-, Streich-, Schlag- und Blasinstrumente, die zum Teil nur noch in traditionellen Zeremonien genutzt

werden. Neben metallenen Glocken wurden aufgehängte Klangsteine mit einem Hornhammer monoton angeschlagen. Besonders war der hölzerne, liegende Tiger, dem der Musiker zum Ende eines Gesangs mit einem Stab erst auf den Kopf geschlagen und dann dreimal über den Wellenkamm auf seinen Rücken gestrichen wurde.



Die prunkvolle und elegante Aufführung entsprach der konfuzianischen Tradition, erscheint aber vielleicht für das europäische Ohr etwas monoton. Die edle Hofmusik und die fast meditative Musik der konfuzianischen Tradition sind genauso Teil des koreanischen Charakters wie die häufiger aufgeführte lebendige, natürlich impulsive Bauernmusik.

Die Ahnenzeremonie JONGMYOJERYEAK bot den begeisterten Besuchern einen weiteren Einblick in die traditionelle Kultur Koreas.

Text: Andreas Domschke

Fotos: Botschaft Außenstelle Bonn, Christoph Albrecht